

Pressespiegel / Press review  
Auswahl / Selection

It smells like... flowers & fragrances

14.04. – 01.07.2018

Stand: 09.07.2018

Kontakt / Contact:

me Collectors Room Berlin/  
Stiftung Olbricht  
Auguststrasse 68, 10117 Berlin  
Tel: +49 30 86 00 85-10  
Fax: +49 30 86 00 85-120  
info@me-berlin.com  
www.me-berlin.com

Sonnabend, 19. Mai 2018

FOTOS: VG BILD-KUNST, LEPKOWSKI, WALTER

Luzia Simons hat einfach einen Blumenstrauß farbfotokopiert: „Stockage 119“



Im me Collectors Room geht es um Florales und diverse Gerüche



▲ Ayse Erkmen: Drei Lilien Bad, 2002, A. Boehm: Winternahe (2015-2016), Öl und Stoff auf Leinwand ▶



# Durch die Blume gesehen

Luzia Simons packt üppige Blumensträuße auf den Farbkopierer. Der Scan der Maschine zaubert den frischen Blumen die ersten Verfallerscheinungen hervor. Der geöffnete Gerätedeckel sorgt beim Scanvorgang für eine fast altmeisterliche Düsternis im Hintergrund. Tine Furler hat aus Erotikmagazinen Blüten gefaltet, nur wer ganz genau hinsieht, bemerkt das an der Fleischfarbigkeit.

„Blumen wurden ja schon immer als Sinnbild für Erotik und Geschlechtsorgane benutzt“, erklärt Kuratorin Heike Fuhlbrügge, die die Ausstellung „It smells like ... flowers & fragrances“ im me Collectors Room zusammengestellt hat. Die Schau widmet sich den Blumen und Düften und zeigt mehr als nur Stillleben von 26 Künstlern: Ayse Erkmen hat ein Duschgel aus Lilien komponiert und die Flaschen im Wandkasten als Kunstwerk arrangiert. Nadia Lichtig hat ein „Parfum des Vergessens“ aus Jujuba-Extrakt komponiert, in Michael Müllers „L'odeur de l'artiste“ befinden sich hingegen einige Schweißtropfen des Künstlers.

DK



OLFAKTORISCHE GRUPPENAUSSTELLUNG

## Smells like Frühling

Blumen müssen metaphorisch für alles mögliche herhalten, aber sie sind halt auch ziemlich duftende Stellvertreter, vor allem für die Liebe und das Feierliche im Leben bis hin zum Tod. Gerüche stehen ihnen da wenig nach, auch sie lösen enorme Assoziationsketten von Abscheu bis Anziehung aus. Mit „It smells like... flowers & fragrances“ wird der Lounge des me Collectors Room eine starke olfaktorische Komponente hinzugefügt. Am Beispiel der Werke von 26 Künstlerinnen und Künstlern soll das aktuelle Potenzial des bildmächtigen Themas der Blumendarstellung und der subversiven Geruchskraft von Düften in der zeitgenössischen Kunst aufgefähert werden. Unter anderem mit dem aus Platin gefertigten und mit Duftstoffen gefüllten Ring von Sissel Tolaas und Georg Hornemann und mit Armin Boehms „Winternaehe“ (Abb.). 18A

---

**IT SMELLS LIKE... FLOWERS & FRAGRANCES**

Me collectors Room, Augustr. 68, Mitte, Mi–Mo 12–18 Uhr, 14.4.–1.7.



## Exhibition in Berlin: “It smells like... flowers & fragrances”

The exhibition '*It smells like... flowers & fragrances*', on view at *me Collectors Room* in Berlin from 14 April to 1 July 2018, reveals the undiminished potential of the visually rich subject of depictions of flowers and the subversive olfactory power of fragrances in contemporary art. The curator is Dr Heike Fuhlbrügge.

I have not had a chance to visit the exhibition yet. But I plan to do so later this month. What sounds interesting about the concept is the reference to **Gernot Böhme's concept of atmosphere** that is rooted in phenomenological analysis as well as an aesthetic understanding of postindustrial capitalism.

Moreover, the list of artists featured in this show crosses common boundaries. It includes a number of artists that are well known as painters. Another group represents the Berlin based art scene. With respect to the sense of smell a number of positions are new discoveries. However there seems to be an increasing number of artist exploring the medium of scent. Last year, **Michael Müller, who is also part of the show presented a series of small sculptures taking the form of soaps and perfumes.**

### List of featured artists:

Olivia Berckemeyer (DE), Bertozzi & Casoni(IT), Norbert Bisky (DE), Armin Boehm (DE), Annedore Dietze (DE), Ayşe Erkmen (TUR), EVA & ADELE, Tine Furler (DE), Lennart Grau (DE), Gregor Hildebrandt (DE), Annett Kuhlmann (DE), Nadia Lichtig (FR), Leena Luostarinen (FL), Robert Mapplethorpe (GB), Jonathan Meese (DE), Michael Müller (DE), Karin Pliem (AT), Ged Quinn (GB), Gerhard Richter (DE), Thomas Schütte (DE), Luzia Simons (BR), Sissel Tolaas & Georg Hornemann (NO/DE), Tomoyuki Ueno (JP), Tina Winkhaus (DE), Hansa Wisskirchen (DE), Thomas Zitzwitz (DE)

Join 1,114 other subscribers

Sa 02.06.2018 | 18:30 | rbb Kultur - Das Magazin

Kulturnotizen

- + **"Tischlein deck dich!" in den Römischen Bädern im Park Sanssouci**
- + **"It smells like... flowers & fragrances" im me Collectors Room Berlin**
- + **"FernNah"-Performance im Theaterhaus Berlin Mitte**

Zu Tisch, bitte! Für die Ausstellung "Tischlein deck dich" im Park Sanssouci haben Berliner und Potsdamer etwas beigesteuert: Gegenstände mit besonderer Geschichte für eine reich gedeckte Tafel.

***Angelika Weller-Eylert***

"Ich bringe eine Tischglocke mit, die aus dem Haushalt meiner Schwiegergroßmutter stammt. Seither ist diese Klingel sehr viel benutzt worden und klingelt nicht mehr richtig, sondern sie schnarrt."

***Hans-Jürgen Krackher***

"Und in solchen Eggbottles kamen am englischen Hof sprudelnde Wasser auf den fein gedeckten Tisch. Das ist der Vorläufer von Coca-Cola und kostete so viel wie Champagner. Und so nahm man es in die Hand."

Außerdem auf der Tafel in den "Römischen Bädern": historisches Geschirr aus dem Schloss Sanssouci.

Den Blumenduft kann man fast schon riechen - und tut es manchmal tatsächlich, wie bei diesem Gemälde von Thomas Zitzwitz. Blumen - bis heute ein besonders beliebtes Motiv in der Kunst, das zeigt die Ausstellung "flowers and fragrances". Eine sinnliche Ausstellung.

Letzte Vorbereitungen für Jana Korbs Auftritt beim "Performing Arts Festival". Hoch oben in einer Baumkrone bewegt sich die Luftartistin zu sphärischer Live-Musik. Jana Korb will damit an vergessene Frauen erinnern, hier an Marguerite Porète, Wegbereiterin der Reformation. Nur eine Aufführung von über 150 Darbietungen beim Performing Arts Festival.

*Autoren: Lea von den Steinen und Bastian Welte*

14.04.2018 - 01.07.2018

It smells like... flowers &amp; fragrances

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) | [Sitemap](#) | [Mediadaten](#)• **undefiniert nicht mit Facebook verbunden**

F Empfehlen

• **undefiniert nicht mit Twitter verbunden**

Tweet

• **undefiniert nicht mit Google+ verbunden**

+1



Luzia Simons 2011 gemalte "stockage" zeigt wirklich einen hervorragenden Blumen-Vorrat Foto: me Collectors Room, Bildkunst Bonn 2018

Blumen und Düfte sind das Thema einer neuen Ausstellung im me Collectors Room, kein Wunder also, dass die Arbeiten von 26 Künstlerinnen und Künstlern die Sinne auf vielerlei Art anregen wollen. Sie versuchen sich in der Darstellung des ewig Schönen, des Abgründigen oder auch der Entspannung, und diese Weitläufigkeit liegt vielleicht an dem universellen Charakter von Blumenmotiven und Düften. Epochen- und kulturübergreifend verlocken und verführen Blumen immer aufs Neue, stiften Vereinigung, zeigen Respekt, sind optimistisch, opulent und scheinbar frei von Provokation. Zudem sind sie seit jeher nicht nur Sehnsuchtsmotiv, Sinnbild des Lebens oder erotische Umschreibung von Sexualorganen, sie können ebenso in biologischen oder gesellschaftspolitischen Zusammenhängen als Metapher genutzt werden. Nimmt man als Beispiel die Rose, so konnte sie Liebe ebenso erklären wie die Unschuld, sie konnte die Vergänglichkeit darstellen oder zur Verschwiegenheit aufrufen (sub rosa).

Vielfältige Eigenschaften haben auch Düfte und Gerüche. Sie können Gefühle provozieren, Erinnerungen wachrufen, Assoziationen wecken. Sie können ebenso anziehend wie abstoßend wirken, aber auch betrügen und verführen. Sie beeinflussen die Atmosphäre und die Ausstrahlung von Dingen und sie gehören nicht nur zu allen Lebewesen, sie bestimmen auch das Bild, das sie verbreiten.

Mit der Ausstellung will der Collectors Room seine Darstellung der Sinne um eine olfaktorische Komponente erweitern. So stelle ein ausgestellter, mit Duftstoffen ("die hochmoderne Geruchsbotschaften aussenden") gefüllter Ring von Sissel Tolaas und Georg Hornemann "eine ideale zeitgenössische Weiterführung der klassischen Verbindung von Kunst und Wissenschaft" dar.

Die Ausstellung findet in der Lounge des me Collectors Room Berlin statt. Während des Umbaus der Ausstellungshalle sind die Wunderkammer Olbricht und die Lounge dennoch vom 14. bis zum 23. April geöffnet, es gilt der ermäßigte Eintritt in Höhe von 4 Euro.



*Langsame Zersetzung, bis nur noch Duft übrig ist: Die blaue Vase von Gregor Hildebrandt (2018, © the artist, Photo Roman März) und rechts "Invisible" von Sissel Tolaas und Georg Hornemann (2017/ courtesy Georg Hornemann)*

**Beteiligte Künstlerinnen und Künstler:**

*Olivia Berckemeyer, Bertozzi & Casoni (I), Norbert Bisky, Armin Boehm, Annedore Dietze, Ayşe Erkmen (T), Eva & Adele, Tine Furler, Lennart Grau, Gregor Hildebrandt, Annett Kuhlmann, Nadia Lichtig (F), Leena Luostarinen (FL), Robert Mapplethorpe (GB), Jonathan Meese, Ingo Mittelstaedt, Michael Müller, Karin P:iem (AT), Ged Quinn (UK), Gerhard Richter, Thomas Schütte, Luzia Simons (BR), Sissel Tolaas & Georg Hornemann (N/D), Tomoyuki Ueno (J), Tina Winkhaus, Hansa Wisskirchen, Thomas Zitzwitz.*

**Anschrift**

me Collectors Room Berlin / Stiftung Olbricht  
Auguststraße 68  
10117 Berlin - Mitte

 [Zur Umkreissuche](#)

Telefon: +49 30 86 00 85-10  
Email: [info@me-berlin.com](mailto:info@me-berlin.com)  
URL: <http://www.me-berlin.com>

<https://www.theemotionalist.com/picturing-the-world/geschichtedesbildesteil1-amck9>

Topics

[Leaving Traces](#)

[Eurasia. A Liaison.](#)

[Picturing the Wor\(l\)d](#)

[d.signwerk](#)



[Interview, 5-7 Minuten](#)

Lasst die Gedanken erblühen!

[Florian Reza](#)

[April 20, 2018](#)

**Wieder und wieder kreuzte die Blume als bildliche Metapher den Weg der Kuratorin Dr. Heike Fuhlbrügge. Die floralen Darstellungen gegenwärtiger Künstler dienten ihr nun als Ausgangspunkt für die Ausstellung „It smells like ... flowers and fragrances“ im [me Collectors Room](#) in Berlin.**

---

*Frau Fuhlbrügge, Sie waren in den letzten Monaten mit den unterschiedlichsten Darstellungen von Blumen konfrontiert. Haben Sie in dieser Zeit zu einer Sorte eine besondere Bindung entwickelt?*

Heike Fuhlbrügge: Eine besondere Bindung habe ich schon seit jeher zur Hyazinthe. Dies ist wahrscheinlich meinem Archäologiestudium und der Beschäftigung mit der griechischen Mythologie geschuldet. Der Name der Blume leitet sich nämlich von Hyakinthos ab, dem Geliebten Apollons. Als dieser erschlagen wurde, ließ Apollon aus dem vergossenen Blut eine Blume wachsen, die seinem Schmerz Ausdruck verleihen sollte. Die Blume als Verbildlichung von Gefühlen hat also eine lange Geschichte.

*Findet sich die Hyazinthe auch in der Ausstellung wieder?*

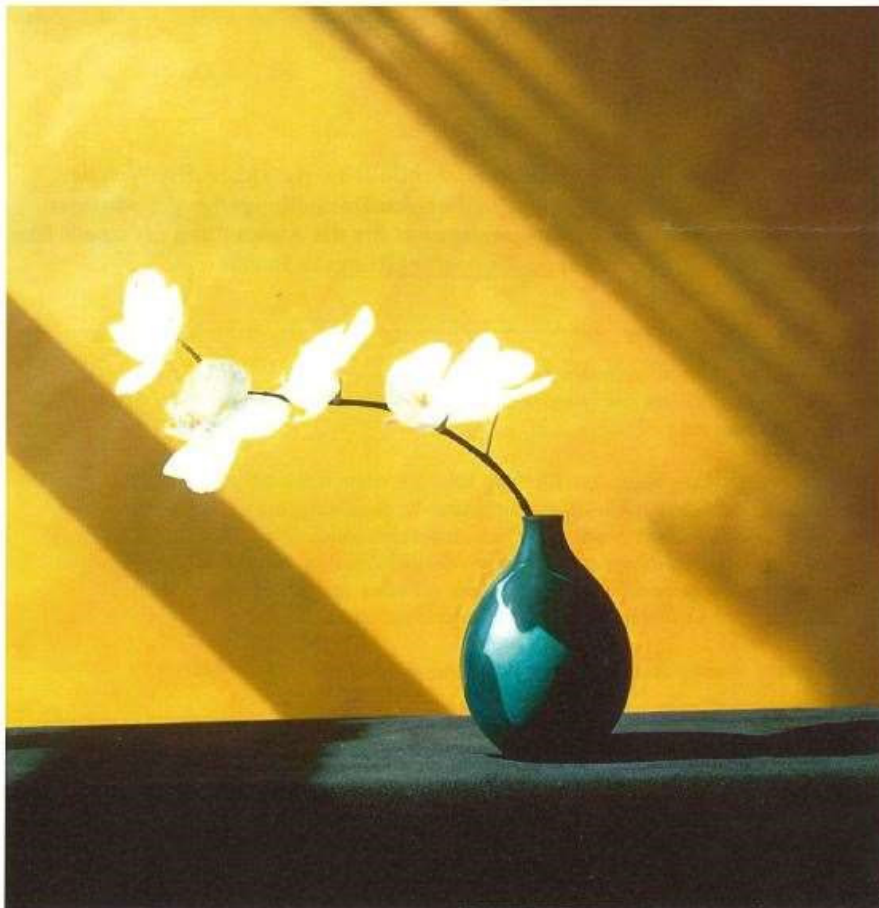
Heike Fuhlbrügge: Leider nein. Ich könnte ja eine ganze [documenta](#) mit dem Thema füllen, doch musste ich eine Auswahl treffen. Dabei ging es auch weniger um spezielle Blumen oder dem Fahnden nach Sorten, sondern vielmehr um die übertragene Metaphorik. Zuerst bringt man die Blume als Motiv wahrscheinlich mit den Stilleben flämischer Maler in Verbindung; ausschlaggebend für die Ausstellung war für mich jedoch das Potenzial der Motive, drängende gegenwärtige Themen wie Migration oder den ökonomischen Wandel anzusprechen. Doch auch die Körperlichkeit und sexuelle Begierde, die man mit einigen Blumensorten verbindet, stellt einen Bezugsrahmen dar, in dem wir reflektieren können: Was



ist Schönheit für uns? Wie gehen wir mit Schönheit in unterschiedlichen Kulturen und Zeiten um? Die Themen und Ansätze sind wirklich unendlich vielfältig.

*Die Blume als politische und gesellschaftliche Metapher ist ein wiederkehrendes Thema der Ausstellung. Wie wird diese Form der gesellschaftlichen Repräsentanz deutlich?*

Heike Fuhlbrügge: Es gibt zwei Exponate in der Ausstellung, die in wunderbarer Art und Weise von diesem Ansatz aus arbeiten. Zum einen zeigen wir den Film „L'infinito della natura“ von Karin Pliem, der darauf aufbaut, dass wir uns, mit unserer Lebensform eigentlich sehr weit von der Natur entfernt haben, die Blume aber weiterhin eine Relevanz hat, vielleicht weil sie ein Sehnsuchtsmotiv sein kann, aber auch etwas Fragiles, Zerstörbares ist. Tina Winkhaus, hingegen, schaut mit ihrem Werk „It's my pleasure to serve you“ direkt auf die Verbindung von Natur und Kultur. Sie spricht insbesondere den Umgang mit Blumen in unserer Gesellschaft an. Denn wenn wir die überall verfügbaren Blumensträuße in billiger Plastikverpackung verschenken, wirkt dies von einem Standpunkt aus zwar billig, doch trotzdem wollen und können wir die ursprüngliche, sinnliche Symbolik der Blume übertragen.



*Die Blume als Symbol nahm in der Arbeit von Robert Mapplethorpe über die Zeit unterschiedliche Rollen ein. Standen die früheren Aufnahmen noch in einem starkem Zusammenhang zu seinen oft erotisch aufgeladenen Porträtmotiven, spiegelten sie, unter dem Einfluss seiner tödlichen Erkrankung, in späterer Folge eine Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit des Lebens wieder. In der Ausstellung "Flowers and fragrances" ist das Bild "Flower arrangement" von 1986 ausgestellt.*

(Foto: 'Orchid', 1982 © Robert Mapplethorpe Foundation)

---

*Neben bildlichen Darstellungen der Blume beschäftigen Sie sich in der Ausstellung auch mit dem Geruch als einem Mittel der Übertragung. Würden Sie sagen, dass sich Erinnerungen, die man mit einem Geruch verbindet, deutlich stärker und intensiver einprägen, als visuelle Erinnerungen?*

Heike Fuhlbrügge: Ich glaube, im Vergleich wirkt der Geruch unmittelbarer und dadurch stärker. Man kann die Nase schlecht verschließen, man riecht immer etwas, wie man auch immer etwas hört. Letztendlich lebt von dieser Vorstellung und der Idee der unbewussten Beeinflussung eine ganze Industrie, die uns in Kaufhäusern mit Geruchsbotschaften zu Kaufräuschen verleiten will. In einem Museum ist der Einfluss des Duftes vor allem dann von Bedeutung, wenn man Installationen oder Gemälde zeigt, die in Kombination aus Visuellem und Ätherischem geschaffen wurden.

*Und diese stellen Sie nun auch aus?*

Heike Fuhlbrügge: Genau, ein tolles Beispiel für die Erweiterung der Dimension des Ästhetischen ist das Werk ohne Titel von Thomas Zitzwitz. In dieser Arbeit wurden die Farben des Gemäldes mit verschiedenen Düften vermischt. Das Bild wirkt so nicht für sich alleine, sondern direkt in der Verbindung mit den entstehenden Assoziationen. Noch stärker gesellschaftsbezogen ist die Installation „(n)visible“ von Sissel Tolaas und Georg Hornemann. Es geht dabei vor allem um die Frage, wie der „Duft“, der über Epochen vorrangig als Lust- und Anziehungsmittel gesehen wurde, zur Abgrenzung genutzt werden kann. Der Hintergrund dabei sind auch die steigenden Zahlen von körperlichen Übergriffen auf Frauen in Indien. Man möchte beispielsweise versuchen, einen Geruch zu schaffen, der eine Atmosphäre der Abstoßung schafft, jedoch nicht belästigend für die Frauen ist.

*Um noch einmal auf die historische Bedeutung der Blume zu sprechen kommen: Inwieweit haben Sie bei der Arbeit zur Ausstellung Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Werken flämischer und gegenwärtiger Maler entdecken können?*

Heike Fuhlbrügge: Die flämischen Maler nutzten – natürlich auch unter dem Einfluss des aufkommenden protestantischen Glaubens – Blumen oft zur Darstellung von Luxus. Man wollte den Reichtum nicht offen zeigen und bediente sich daher eines Symbolen, zum Beispiel der gestreiften Tulpe, einer Pflanze, die zu den kostbarsten ihrer Zeit zählte. Ein wiederkehrendes und auch gemeinsames Motiv wiederum ist die Blume als Metapher für die Vergänglichkeit. Dies ist heute natürlich nicht mehr so christlich geprägt, doch gesellschaftlich relevant ist das Thema nach wie vor. Ganz gemein haben die Werke von

damals und heute nur, dass Blumen in ihrer Darstellung universell verständlich sind und, wie es mir scheint, dadurch auch nie an künstlerischer Bedeutung verlieren werden.

*Vielen Dank, Frau Dr. Fuhlbrügge, für das Gespräch.*

---

Die Ausstellung „It smells like ... flowers & fragrances“ ist vom 14.04 bis 01.07.2018 im [me Collectors Room](#) in Berlin zu sehen

Sa 14.04.2018 | 11:10

Riechende Kunst: "It smells like... flowers & fragrances"

**Tomas Fitzel berichtet über die Ausstellung im me Collectors Room Berlin**

Während in der Natur die Blätter gerade erst sprießen, ist in der neuen Ausstellung im me Collectors Room in Berlin bereits eine üppige Blütenpracht zu bewundern. 26 Künstlerinnen und Künstler haben sich dem alten Thema der floralen Malerei angenommen. Der Titel der Ausstellung: "It smells like... flowers & fragrances" - also auf Deutsch: "es riecht wie ... Blumen und Düfte". Denn auch der Geruchssinn, so verspricht die Ausstellung, soll mit einbezogen werden. Tomas Fitzel berichtet.

14.04. - 01.07.2018

me Collectors Room Berlin

**Ausstellung: "It smells like... flowers & fragrances"**

Auguststraße 6, Berlin-Mitte

Mi - Mo 12-18 Uhr

[www.me-berlin.com](http://www.me-berlin.com)



Marit Blossy

## Montag, 16.04. It Smells Like... Flowers & Fragrances – me collectors room



© Unsplash | Caroline Ignotzka

Die aktuelle Ausstellung im me collectors room thematisiert unter dem Titel „It smells like... flowers & fragrances“ die Beziehung zwischen Blumen und Düften in der zeitgenössischen Kunst. Ausgewählte Werke von 26 KünstlerInnen zeigen dabei epochen- und kulturübergreifend, wie vielseitig Düfte und Blumen sind: Blumen können als Symbol von Liebe oder Trauer, von Romantik über Erotik bis hin zu Politik gelten. Düfte können in uns Erinnerungen wecken, uns anziehen, aber auch abstoßen. Zu den beteiligten Künstlern zählen unter anderem Gerhard Richter, Robert Mapplethorpe und Luzia Simons.

**Du solltest hingehen, wenn:** du zur Frühlingszeit von Blumen nicht genug bekommen kannst

**Wen wirst du hier treffen:** Blumenmädchen und Kunstinteressierte

**Das perfekte Accessoire:** Blumenkranz im Haar und euer Lieblingsduft

**Hashtags zum Mitnehmen:** #FlowerPower

### me collectors Room

Auguststraße 68, 10117 Berlin

12–18 Uhr | 8 Euro, ermäßigt 4 Euro | [Mehr Info](#)

## Ausstellung

# It smells like... flowers & fragrances

Blumen, Blumen...überall Blumen! Die Ausstellung im me Collectors Room widmet sich der Darstellung dieser Gewächse und der Geruchskraft von Düften in der zeitgenössischen Kunst.



the artist, Photo Gunter Lepkowski

Der Flämische Maler van Dael hat schon um 1800 nur Blumensträuße gemalt. Dann kam 1888 der Sonnenblumenstrauß von Van Gogh, der Bauerngarten von Gustav Klimt 1905, Pfingstrosen von Manet, Blument Teppich von Macke, Stauden von Liebermann und so weiter und so fort.

Die Kunst war schon immer voll von blühenden Stilleben – und in diese Richtung geht's jetzt auch wieder: Heute Abend eröffnet die Ausstellung „It smells like Flowers and Fragrances“ im Me Collectors Room in Berlin.

**Wir sprachen mit der Kuratorin der Ausstellung, Heike Fuhlbrügge.**

10:40

## It Smells Like... Flowers and Fragrances at me Collectors Room

Art Exhibitions (<https://www.widewalls.ch/magazine-category/art-exhibitions/>)



April 10, 2018

A

**WIDEWALLS**

Balasz Takac (<https://www.widewalls.ch/author/balasz-takac/>)

Balasz Takac is alias of Vladimir Bjelicic who is actively engaged in art criticism, curatorial and artistic practice.

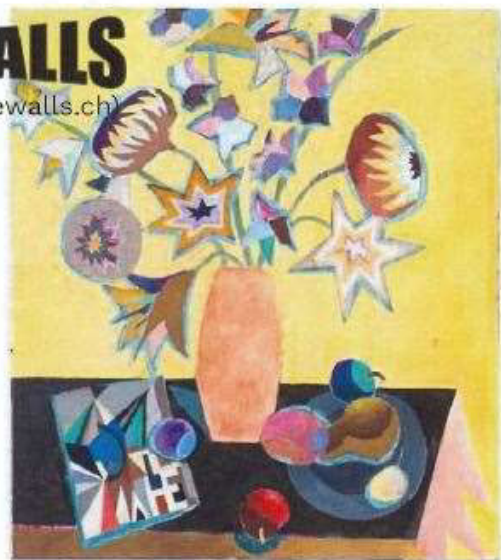
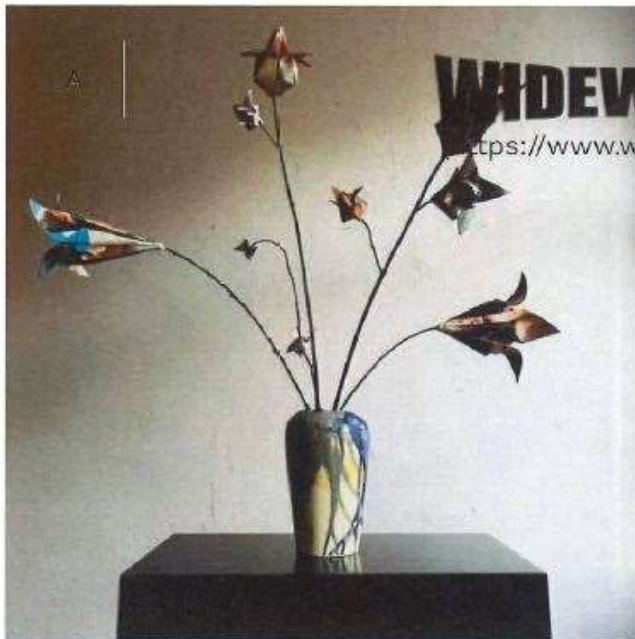
The human fascination with plants (<https://www.widewalls.ch/flower-paintings/>) is omnipresent throughout the art history, but it has changed over the course of time which affected the very representation of the green world. From ancient beliefs in their healing and magical powers, through symbolical meanings, to more scientific interpretations, plants have always been perceived in an ambiguous manner; whether they are tasty, amazing or even frightening, they captivate human attention with their shapes, scents, and structures. Me Collectors Room in Berlin is about to open the exhibition of intriguing title *It Smells Like... Flowers and Fragrances* specifically devoted the olfactory aspect of the plants e.g. flowers in contemporary art practices. By gathering more than twenty international artists of different generations, the show tends to not only activate the senses of the public, but to encourage them to think about the immense powers those species possess as well.



**Left:** Gregor Hildebrandt – The Blue Vase, 2018. Digital Pigment Print on Aluminum, 77.5 x 61 cm with Frame. © the artist, Photo Roman March / **Right:** Annedore Dietze – New Kids in Town II, 2018. Oil on canvas, 200 x 150 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2018.

# In The Garden of Delights

The secret life of plants or, in this case of flowers, is not being only interpreted from the botanical perspective. Moreover, behind the sensuality, richness, and beauty, the flowers can reveal much about our cultures, so they can reflect social and political circumstance from the way they interact between themselves to the way they are being treated by the humans. Furthermore, the floral symbols were often incorporated into the royal insignia or in some cases as a declaration of war. In some societies, the scents of flowers or the plants themselves are being used for religious purposes. There is also the famous term *sub – rosa* used during the Christian confessions, while the very flower served as an esoteric symbol of certain secret brotherhoods.



**Left:** Tine Furler – Blessing, 2018. Ceramics, Branches, Paper, 70 x 80 cm. © the artist /  
**Right:** Ayşe Erkmen – Three Lilies bath, 2002. 12 bottles with shower gel, 53 x 32.5 x 8 cm. © Edition Block, Berlin, Photo Uwe Walter, Berlin



# The Artists Behind The Exhibition

By focusing on the olfactory patterns, the exhibition curator Heike Fuhlbrügge has decided to select artists whose works articulate the very notion of what scent is in a relation to the human body and the plant world. Gerhard Richter (<https://www.widewalls.ch/artist/gerhard-richter/>), Robert Mapplethorpe (<https://www.widewalls.ch/artist/robert-mapplethorpe/>), Annett Kuhlmann, Annedore Dietze and Tina Winkhaus are just some of the names whose works embody this peculiar concept. Some of the artworks go one step further in enhancing the atmosphere of the show by literally provoking the sense of an observer. The work of Sissel Tolaas and Georg Hornemann is basically an object equipped with a scent capsule replete with special fragrances which produce olfactory signals.



**Left:** Sissel Tolaas and Georg Hornemann – (n) visible, 2017. 4,2 x 2,8 cm, platinum 950/000, edition 1/6, Installation view © Courtesy Georg Hornemann KG / **Right:** Ayşe Erkmen – Three Lilies bath, 2002. 53 x 32.5 x 8 cm, 12 bottles with shower gel © Edition Block, Berlin, Photo Uwe Walter, Berlin

## It smells like... flowers & fragrances at me Collectors Room

This exciting curatorial survey on the flowers will be showcased in the lounge of me Collectors Room Berlin (<https://www.me-berlin.com/>) from 14 April to 1 July 2018. The exhibition will be open Wednesday to Monday from 12 – 6 pm., The main galleries are closed, but that is not going to affect the lounge and famous Wunderkammer Olbricht. Therefore, an important note to the public interested in seeing any of the programs in this institution is that the admission fee will be reduced during that week. Feature image: Luzia Simons, Stockage 119, 2011, 128 x 180 cm, oil on canvas © VG Bild-Kunst, Bonn 2018. All images courtesy me Collectors Room